

Forschungsberichtsblatt zu P 96007

Einfluß pseudoallergischer Nahrungsmittelunverträglichkeitsreaktionen auf den Hautzustand bei Patienten mit atopischer Dermatitis

Margitta Worm, Imke Ehlers, Wolfram Sterry, Torsten Zuberbier

1. Kurzbeschreibung des Forschungsergebnisses

Ziel der vorliegenden prospektiven Studie war es, den Einfluß einer pseudoallergenarmen Diät auf den Hautzustand bei Patienten mit atopischer Dermatitis zu bestimmen. Wir haben 50 Patienten über 4 Wochen unter Normalkost und über 6 Wochen unter pseudoallergenarmer Diät untersucht. Die Patienten wurden zweiwöchentlich untersucht und der Hautzustand dokumentiert. Vor und nach der Diätphase wurde das eosinophile kationische Protein (ECP) als objektiver Verlaufsparemeter bestimmt. Von den auswertbaren 41 Patienten zeigten 26 (63%) eine Verbesserung des Hautzustandes, gemessen mit dem COSTA-Score. Bei 23 Patienten der Respondergruppe sanken die Serum-ECP-Werte nach Abschluß der Diät, die IgE-Werte dagegen blieben unverändert. Patienten der Respondergruppe, die positiv auf die Diät ansprachen wurden mit pseudoallergenreicher Kost, Zusatzstoffen und Tomaten oral provoziert. 20/24 Patienten reagierten mit einer Ekzemverschlechterung auf die zweitägige, pseudoallergenreiche Kost, 6/15 Patienten auf die doppel-blinde, placebo-kontrollierte Kapselexposition mit Zusatzstoffen und 7/11 auf Tomaten.

Zusammengefaßt zeigen die Ergebnisse, daß eine Untergruppe von Patienten mit AD von einer pseudoallergenarmen Diät hinsichtlich des Hautzustandes profitiert und das Serum-ECP einen geeigneten Verlaufsparemeter darstellt. Eine Untergruppe aus der Ansprechergruppe reagierte auf die doppelblinde, placebo-kontrollierte Kapselexposition mit Zusatzstoffen.

2. Fortschritte in Wissenschaft und/oder Technik durch die Forschungsergebnisse?

Die Ergebnisse der Studie ergeben neue wichtige Erkenntnisse zu dem Einfluß pseudoallergischer Nahrungsmittelunverträglichkeitsreaktionen auf den Hautzustand bei Patienten mit atopischer Dermatitis. Es konnte erstmals in einer prospektiven und durch doppel-blinde, placebo-kontrollierte Exposition gezeigt werden, daß Zusatzstoffe bei einer Untergruppe von Patienten einen relevanten ätiopathogenetischen Faktor für das atopische Ekzem darstellen. Dies hat eine direkte Relevanz in der Praxis, da die Diät aufgrund der Ergebnisse als zusätzlicher therapeutischer Ansatz den Patienten angeboten werden kann. Die Diät kann ambulant durchgeführt werden und verursacht keine zusätzlichen Kosten, so daß

eine wichtige und gesundheitsökonomisch gesehen gering aufwendige Therapiemaßnahme mit Hilfe dieser wissenschaftlichen Untersuchung etabliert werden konnte. Die sich aus der Studie ergebenden Kollektive (Ansprecher und Nicht-Ansprecher sowie Patienten mit positiver Kapselexposition) können für weitere Untersuchungen zu Mechanismen der Pseudoallergie und möglichen in-vitro-Testverfahren zur Bestimmung einer Pseudoallergie genutzt werden.

3. Empfehlungen für die Praxis

Die Ergebnisse zeigen, daß die ambulant durchgeführte pseudoallergenarme Diät bei einer Gruppe von Patienten mit atopischem Ekzem zu einer relevanten Verbesserung des Hautzustandes führt. Durch den Einsatz dieser einfachen und kostengünstigen therapeutischen Maßnahme, die mit Hilfe dieser Untersuchung wissenschaftlich validiert werden konnte, kann eine Verbesserung der Lebensqualität der Patienten, eine Reduktion von krankheitsbedingtem Arbeitsausfall und weiterer krankheitsbedingter Kosten, wie medikamentöser Behandlungsmaßnahmen erzielt werden.